

# Kurzfristige Hitzewellen in Großbritannien werden vom Met Office instrumentalisiert, um mit 60-Sekunden-Hitzespitzen die Net-Zero-Phantasterei zu fördern

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

[Chris Morrison, THE DAILY SCEPTIC](#)

Die ständige Propagierung unnatürlicher 60-Sekunden-Hitzespitzen hat die Arbeit des britischen Wetteramtes während eines durchschnittlichen britischen Sommers geprägt, in welchem es auch zu ein paar kurzzeitigen Hitzewellen kam. Unterstützt von vermeintlich vertrauenswürdigen und unhinterfragten Botschaften in den Mainstream-Medien kann das von Net Zero besessene Met Office behaupten, dass die Tagestemperaturen auf Werte steigen werden, die in hochindustrialisierten Gebieten wie Flughäfen nur kurz berührt werden. Der 12. August war nur der jüngste Tag, an dem in Heathrow ein nationaler „Extremwert“ ausgerufen wurde. Während eines warmen Mai wurden in Heathrow acht der höchsten Tagestemperaturen gemessen. Diese Temperaturen stammen nicht nur von schlecht bewerteten [Stationen](#), sondern die 60-Sekunden-Aufzeichnung ist auch eine Garantie dafür, dass jede unnatürliche Wärmespitze erfasst wird. Die Weltorganisation für Meteorologie empfiehlt, die von elektronischen Geräten erzeugten Temperaturen zwischen 1 und 10 Minuten zu mitteln, je nachdem, ob vorübergehende unnatürliche Temperatureffekte, oft als „Rauschen“ bezeichnet, entfernt oder minimiert werden sollen.

Das Met Office ist eindeutig ein großer Fan von Rauschen. Es ist zweifellos eine wichtige Triebfeder für die politische Botschaft von Net Zero und steht hinter zahlreichen Behauptungen, dass mehr heiße Tage als je zuvor aufgezeichnet werden. Dr. Eric Huxter hat wertvolle Arbeit zu Temperaturspitzen geleistet und beispielsweise gezeigt, dass es bei einminütigen Aufzeichnungen große Unterschiede im Vergleich zu den Messwerten zur vollen Stunde vor und nach dem Messzeitpunkt geben kann. Er stellte fest, dass der um 14.59 Uhr in Kew Gardens gemeldete nationale Mai-Rekord von 29,3 °C um 2,6 °C höher lag als der Wert um 14.00 Uhr und um 0,76 °C höher als der um 15.00 Uhr gemessene Wert.

Offensichtlicher Lärm, offensichtlicher Schrott. Huxter kommentiert: „In Anbetracht der Bestätigung, welche die Spitzen-Temperaturen dem Klimawandel-Narrativ geben, scheint es wenig Hoffnung auf eine wissenschaftliche Bewertung dessen zu geben, was das ‚wahre‘ meteorologische [Signal](#) tatsächlich ist.“ Wenig und nichts fasst es

zusammen, und wenig hat gerade die Stadt verlassen. Das verschwörungsorientierte Met Office erklärte kürzlich, dass die Bemühungen einer kleinen Anzahl von Personen, „die Integrität der Met Office-Beobachtungen zu untergraben“, nicht weniger als „ein Versuch sei, die jahrzehntelange solide Wissenschaft über den weltweiten Klimawandel zu untergraben“.

Ein weiterer Vertreter der kleinen Schar von Leuten, die versuchen, jahrzehntelange solide wissenschaftliche Erkenntnisse zu untergraben, indem sie auf fehlerhafte Temperaturaufzeichnungen des Met Office verweisen, ist Ray Sanders. Im Zuge der Untersuchung aller mehr als 380 Temperaturstandorte des Met Office in UK untersuchte er kürzlich den Luftwaffen-Stützpunkt RAF Kenley, der zufällig auf halbem Weg zwischen Heathrow und Gatwick liegt. Er befindet sich in der Nähe von Caterham und Croydon, wird aber derzeit in Bereitschaft gehalten und hauptsächlich von Segelflugzeugen genutzt. Sanders stellt fest, dass er zwar der CIMO-Klasse 4 angehört und möglichen Temperaturfehlern unterliegt, aber eine Klasse 2 wäre, wenn er nur ein paar Meter von einer weitgehend ungenutzten Rollbahn entfernt wäre. Kein perfekter Standort, meint Sanders, aber offen genug, um künstliche Abschattung zu vermeiden.

Natürlich kann sich niemand daran erinnern, dass Kenley die Bewerter beim Wettbewerb für „extreme“ Temperaturen beunruhigt hat. Unglaublich oder lächerlich, wie Sanders anmerkt, dass sowohl Charlwood (Gatwick) als auch Heathrow eine bessere Einstufung in Klasse 3 erhalten, was ihn dazu veranlasste, die höchsten Temperaturen der letzten drei nationalen Rekordtage zu vergleichen.

Site.....	10/8/2003.....	25/7/2019.....	19/7/2022.
Heathrow.....	37.9 °C.....	37.9 °C.....	40.2 °C
Charlwood.....	36.5 °C.....	34.9 °C.....	39.9 °C
Kenley.....	34.7 °C.....	33.7 °C.....	37.1°C

Solche Ungereimtheiten bedürfen einer Erklärung, obwohl das Wetteramt natürlich keine Chance hat, dies zu tun. Jüngste Anfragen von Sanders zur Informationsfreiheit wurden als „lästig“ und nicht im öffentlichen Interesse abgewiesen. Sanders fragt, ob das ländliche Caterham bis zu 4,2°C weniger als das ländliche Harmondsworth oder 2,8°C weniger als das ländliche Crawley verzeichnen würde. „Was kommt der ‚wirklichen‘ Temperatur wohl näher – ein offenes, weitgehend grasbewachsenes Gebiet oder ein Betondschungel, der von Zehntausenden von Autos und Hunderten von Düsenflugzeugen beherrscht wird?“ Und man könnte hinzufügen, warum

sollten wir Behauptungen über einen [Klima-Meilenstein](#) wie am 19. Juli 2022 Glauben schenken, wenn die Messung auf halber Höhe des Hecks besagter Düsenflugzeuge erfolgt?

„Der Einsatz hochmoderner Instrumente in fast antiken Gehäusen in Gebieten, die zahlreichen verzerrenden Faktoren ausgesetzt sind, ist die absurde Unwirklichkeit, die das Met Office jetzt betreibt, nur um wild ungenaue Darstellungen der lokalen Bedingungen zu produzieren. Diese ganze Farce muss vollständig demontiert und von seriösen Meteorologen rekonstruiert werden“, schließt er.

Es gibt immer mehr wissenschaftliche Belege dafür, dass die Hitze in den Städten einen massiven Einfluss auf die weltweit deklarierten Temperaturen hat. Zwei türkische Meteorologen haben kürzlich Erkenntnisse aus der Untersuchung von Daten aus 10 Ländern veröffentlicht, aus denen hervorgeht, dass Flughäfen und Industriezentren im Durchschnitt 2,5°C bis 2,8°C [wärmere](#) sind als benachbarte ländliche Gebiete. Die Erwärmungstendenzen der letzten Jahrzehnte beschränken sich im Allgemeinen auf die städtischen Gebiete, heißt es in dem Bericht.

Der Net-Zero-Wahnsinn hat das Met Office in eine Zwickmühle gebracht. Eine Alternative zur Auflösung seines landesweiten Netzwerks wäre die Einsicht, dass das derzeitige Sammelsurium nicht geeignet ist, als Waffe zur Förderung der Net-Zero-Fantasie eingesetzt zu werden. Es ist, was es ist, nämlich ein grober Leitfaden für die lokalen Temperaturbedingungen an sehr kleinen spezifischen Orten. Auf Flughäfen wie Heathrow ist es ein nützliches Hilfsmittel für Hunderte von startenden und landenden Flugzeugen. Es ist kein geschätzter Leitfaden für das Klima-Armageddon.

*Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/19/short-term-heatwaves-in-britain-were-ponised-by-met-office-using-junk-60-second-heat-spikes-to-push-net-zero-fantasy/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Eine Entlassung nach Orwell'scher

# Manier beim American Journal of Economics and Sociology

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

## Andy May

Nun ist es offiziell: Marty [Rowland](#), PhD, wurde von seiner Position als Sonderausgabe-Redakteur beim American Journal of Economics and Sociology (AJES) entlassen. Der Grund für seine Entlassung war die Veröffentlichung unseres [Artikels](#) mit dem Titel [übersetzt] „Kohlendioxid und ein sich erwärmendes Klima sind keine Probleme“. Laut Google Scholar wurde der Artikel 23 Mal zitiert. Er wurde erstmals am 29. Mai 2024 online veröffentlicht und gehört bereits zu den besten 1 % aller 29 Millionen Artikel, die vom [Altmetric-Tracker](#) von Wiley verfolgt werden. Es ist der zweitbeste Artikel, der in der 83-jährigen Geschichte des AJES veröffentlicht worden ist.

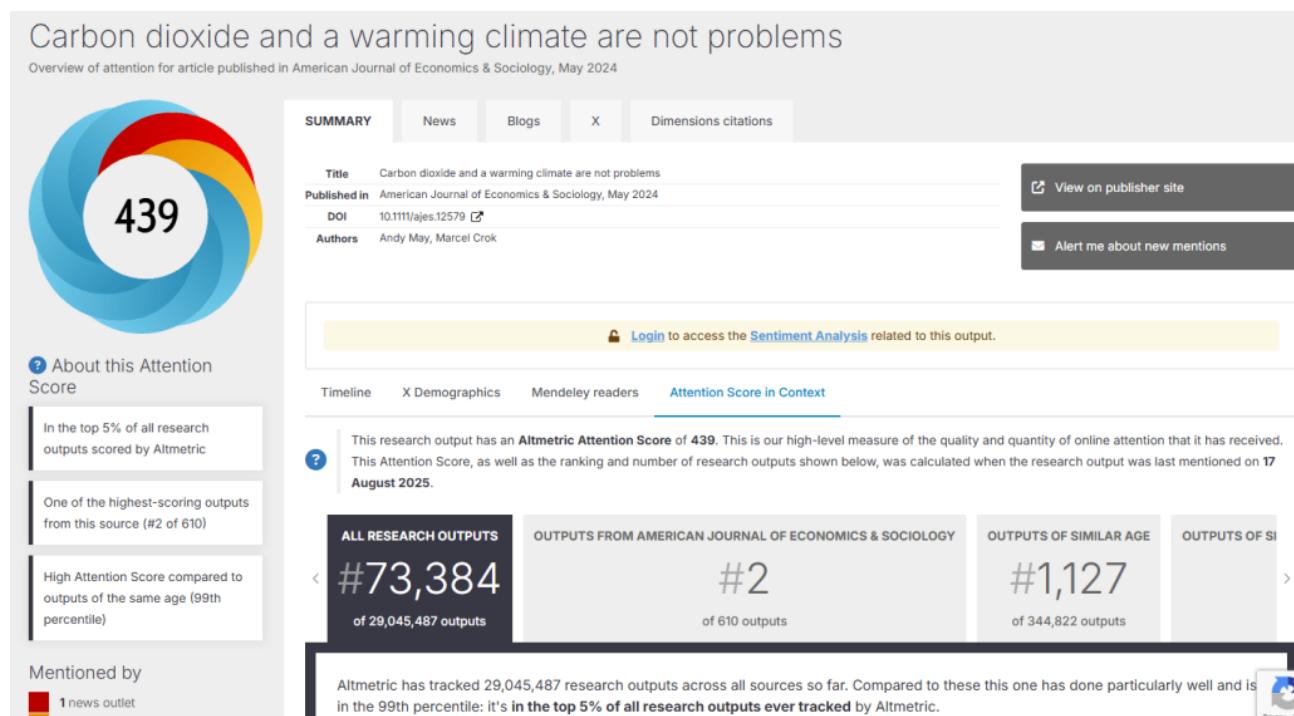


Abbildung 1. Das Altmetric-Ranking von May & Crok, 2025, Stand: 17.08.2025, das [Online-Veröffentlichungsdatum](#) war 2024.

Auf die Herausforderungen (es gibt viele von der „Klima-Mafia“) an May & Crok wird hier eingegangen. Die vollständige Liste und Links zu allen begutachteten und informellen Herausforderungen sowie unsere Antworten stehen am Ende des Beitrags. Dr. Rowland bezeichnet seine Entlassung als „[orwellianisch](#)“, und wir stimmen ihm voll und ganz zu. Die Herausforderung von Tinus Pulles in einem [Artikel](#) mit dem etwas

beleidigenden Titel „Climate Denialism“ (Klimaleugnung) zitiert zwei Artikel, die „Klimaleugner“ direkt mit Holocaustleugnern vergleichen. Unsere Kritik zu diesem Artikel finden Sie [hier](#). Die Arbeit von May & Crok hat bisher allen Prüfungen standgehalten.

Die beleidigende und völlig unzutreffende Kritik von Tinus Pulles wird vom AJES-Vorstand am häufigsten angeführt, wenn er erklärt, warum Dr. Rowland entlassen wurde. Darüber hinaus wurden andere Vorstandsmitglieder von Wiley unter Druck gesetzt, Kritiken zu unserer Arbeit zu verfassen, darunter [Cobb 2024](#) sowie [Gwartney & Lough](#). Beide Arbeiten vertreten die gleiche Argumentation, wonach der „Konsens“ besagt, dass der Klimawandel gefährlich ist, also muss er es auch sein.

Die Kritik von Pulles stützt sich auf fehlerhafte [Prognosen](#) von Klimamodellen (siehe auch [hier](#) und [hier](#)). Modelle sind keine Beweise:

*Was die sogenannten „Beweise“ aus Modellen angeht, so sind es die Modelle, die wir testen; die Modellergebnisse sollten nicht mit Beweisen verwechselt werden. ([Lindzen](#), 2012)*

May & Crok konzentrieren sich auf das Fehlen echter Beweise dafür, dass der Klimawandel (ob vom Menschen verursacht oder natürlich) gefährlich ist, wie in Tabelle 12.12 im IPCC AR6 [WGI-Bericht in Kapitel 12](#), Seite 1856, zusammengefasst. Pulles räumt ein, dass es derzeit keine sichtbaren Gefahren gibt, behauptet jedoch, dass Modelle vorhersagen, dass es zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft welche geben wird. Spekulationen, selbst unter Verwendung von Modellen, können Fakten und Messungen nicht widerlegen.

Die formelleren Rezensionen unserer Arbeit durch David [Wojick](#), Kenneth [Richard](#) und H. Sterling [Burnett](#) sind alle positiv. Kurz gesagt gab es keinen legitimen Grund, Dr. Rowland wegen der Veröffentlichung unserer vollständig begutachteten und gut aufgenommenen Arbeit zu entlassen. Die Gutachter hatten allesamt Anmerkungen zu unserer Arbeit, und jeder einzelne ihrer Vorschläge wurde in die endgültige eingereichte Fassung aufgenommen, die [hier](#) heruntergeladen werden kann.

Es scheint, dass die Entlassung von Dr. Rowland eine rein politische Entscheidung war und nicht auf einem legitimen Problem mit unserer Arbeit beruhte, die nach heutigem Kenntnisstand solide ist. Seine Entlassung wegen der Veröffentlichung eines skeptischen Artikels erinnert an den Rücktritt von Wolfgang Wagner aufgrund einer völlig vernünftigen, aber dem „Konsens“ widersprechenden Arbeit von Roy Spencer und William Braswell aus dem Jahr 2011. Die Arbeit finden Sie [hier](#), die Geschichte dazu [hier](#). Wie in diesem Fall präsentierten Spencer und Braswell fundierte Beobachtungen und Fakten, während ihre [Kritiker](#) Modellresultate vorlegten. Wenn Sie Probleme beim Herunterladen der Gründe des Herausgebers für seinen Rücktritt von Roy Spencers Blog haben, finden Sie hier einen weiteren [Link](#) zu seiner Erklärung.

Die Debatte zwischen den beiden Seiten ist komplex und dreht sich

hauptsächlich um die Art und das Ausmaß der Rückkopplungen auf die Erwärmung durch Treibhausgase (vor allem CO<sub>2</sub>). So sollte Wissenschaft funktionieren. Wenn ein Herausgeber von oben herab verkündet, dass eine gut begründete Meinung falsch und die andere richtig ist, ohne dass eine angemessene Diskussion und Debatte stattgefunden hat, dann ist das Politik und keine Wissenschaft.

Willie Soon und Dick Lindzen berichten, dass zwei Herausgeber entlassen wurden, weil sie zwei Artikel von Lindzen veröffentlicht hatten. Der erste, 1990 veröffentlichte Artikel legt Lindzens Einwände gegen die Vorstellung dar, dass ein vom Menschen verursachter verstärkter Treibhauseffekt der Hauptgrund für die aktuelle Erwärmung sein könnte. Der Artikel ist durchaus vernünftig und sicherlich kein Grund, jemanden zu entlassen. Der Artikel warnt, wie auch wir in unserem, dass vor drastischen Maßnahmen wie der Abschaffung fossiler Brennstoffe eindeutigere Beweise für die potenziellen Gefahren der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung gefunden werden müssen. Modellergebnisse sind keine Beweise.

Das zweite ist Lindzens bahnbrechende erste Veröffentlichung zum Iris-Effekt. Heute, mehr als 20 Jahre später, ist der Iris-Effekt weithin anerkannt, und wenn er in Modelle einbezogen wird, bringen die Modellergebnisse die Beobachtungen näher an die Realität heran. Die Anerkennung einer solchen wegweisenden Veröffentlichung ist sicherlich kein Grund, jemanden zu entlassen. Der Journalist Tilak Doshi wurde von Forbes entlassen, weil er J. D. Vances Ansichten zu den Gefahren des Klimawandels verteidigt hatte. Die Entlassung von Dr. Rowland ist keineswegs ein Einzelfall.

Man muss sich daran erinnern, dass Albert Einsteins Doktorarbeit ursprünglich abgelehnt worden war, bis er seine Arbeit bei Max Planck in den Annalen der Physik einreichte. Planck veröffentlichte den größten Teil der Arbeit in vier Artikeln, ohne formelle Begutachtung durch Fachkollegen, und Einsteins Ruf war begründet. Max Planck sagte, dass es wichtig sei, riskante Artikel zu veröffentlichen, da es weitaus schlimmer sei, eine möglicherweise bahnbrechende Arbeit abzulehnen. Der Peer-Review-Prozess kann und tut dies oft auch, wirklich innovative Arbeiten unterdrücken, einfach weil sie neuartig sind und der „Konsensmeinung“ widersprechen.

Dr. Rowland lud mich ein, die wissenschaftlichen Grundlagen für die „Leugner“- (oder skeptische) Ansicht zu erläutern, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel und die Kohlendioxid-Emissionen nicht gefährlich sind. Diese wurde in eine Sonderausgabe von AJES aufgenommen, die alle Ansichten zum Klimawandel behandelt, um der Öffentlichkeit zu helfen, die gesamte Bandbreite der Ansichten zum vom Menschen verursachten Klimawandel zu verstehen. Dieser lobenswerte Versuch, den vom Menschen verursachten Klimawandel in einer Ausgabe von AJES von allen Seiten zu beleuchten, war der Grund für seine Entlassung.

[Wiley](#), das Verlags- und Druckunternehmen, mit dem AJES einen Vertrag abgeschlossen hat, erhebt Einwände gegen May & Crok und „zwang“ laut Gwartney und Lough den AJES-Vorstand, „einzugreifen“, nachdem May & Crok bereits online veröffentlicht worden waren. Wer hat Wiley zum Richter über die „Wahrheit“ in der Wissenschaft ernannt? Sollten wissenschaftliche Hypothesen, wie beispielsweise die Konsenshypothese, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel gefährlich ist, nicht unter Wissenschaftlern diskutiert werden, bis alle Einwände und Widersprüche geklärt sind und alle zustimmen? Glücklicherweise lehnte der Vorstand ganz zu Recht die Forderung von Wiley ab, unseren Artikel aus der Ausgabe zurückzuziehen. Wissenschaft basiert auf freier Meinungsäußerung und Debatte, und wenn nur eine Seite eines Themas veröffentlicht wird, kann es keine Debatte geben und die Wissenschaft stirbt.

Ich habe Marcel Crok gebeten, mir beim Verfassen des Artikels zu helfen, da er sich intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels befasst hat, die im AR6 WG2 [dargelegt](#) werden. Unser Artikel stützt die skeptische Ansicht, dass CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Klimawandel nicht gefährlich sind. Somit handelt es sich sowohl um einen Meinungsbeitrag als auch um einen Literaturüberblick. Wir haben jegliche Spekulationen vermieden und bewusst keine Modelle oder Modellergebnisse in dem Artikel verwendet, sondern nur anerkannte, von Fachkollegen begutachtete Literatur und Beobachtungen. Die von Wiley und AJES [geforderten](#) Voraussetzungen für die Rücknahme eines Artikels sind nicht erfüllt, weshalb der AJES-Vorstand die Forderung von Wiley zu Recht abgelehnt hat. Allerdings haben sie sich bereit erklärt, die kritischen Artikel von Pulles, Gwartney & Lough und Cobb zu veröffentlichen. Wie oben erwähnt, basieren diese Kritiken jedoch alle auf „Konsensmeinungen“ und Modellergebnissen, so dass sie sehr schwach sind.

Als Dr. Rowland fragte, warum er entlassen wurde, nur weil er die gesamte Bandbreite der Meinungen zum wissenschaftlichen Thema des gefährlichen vom Menschen verursachten Klimawandels veröffentlicht hatte, wurde ihm gesagt, dass es nur eine legitime Meinung zum Klimawandel gebe, nämlich dass dieser gefährlich sei. Als Dr. Rowland zu Recht darauf hinwies, dass die Klimawissenschaft und der [IPCC](#) derzeit keine Gefahren durch den Klimawandel identifiziert hätten, wurde ihm gesagt, dass der IPCC der Öffentlichkeit schlüssige Beweise für die Gefahren vorenthalte. Dass sie über geheime Daten verfügen, die belegen, dass er gefährlich ist. Dr. Rowland fragte, warum sie so wichtige Daten geheim halten, und erhielt keine Antwort. Meiner Meinung nach kann ich jedem, der das glaubt, gerne eine Brücke in Brooklyn verkaufen. Das erinnert an die Worte von John Stuart Mill:

*Wer nur seine eigene Seite der Sache kennt, weiß wenig darüber. Seine Gründe mögen gut sein, und niemand mag in der Lage gewesen sein, sie zu widerlegen. Aber wenn er ebenso wenig in der Lage ist, die Gründe der Gegenseite zu widerlegen, wenn er nicht einmal weiß, wie diese lauten, hat er keinen Grund, einer der beiden Meinungen den Vorzug zu geben.*  
[John Stuart Mill, On Liberty, 1859](#)

Neben seiner nun beendeten Tätigkeit als Redakteur für Sonderausgaben bei AJES ist Dr. Rowland Dozent an der Henry George School of Social Science, Umweltingenieur bei den New York City Parks und Mitglied des Kuratoriums der Henry George School of Social Science. Der Verlust dieses Jobs ist für Dr. Rowland keine Krise, wohl aber für die Wissenschaft und die Meinungs- und Pressefreiheit.

Wissenschaft ist niemals nur eine Meinung, Wissenschaft ist niemals endgültig, und Wissenschaft stirbt, wenn nicht alle Ansichten offen geäußert und frei diskutiert und debattiert werden. Das Tageslicht ist das beste Desinfektionsmittel. Dr. Rowlands Idee, alle gut dokumentierten Ansichten zum Klimawandel in einer Ausgabe zu veröffentlichen, ist gut, das ist echte Wissenschaft. Ihn dafür zu entlassen, ist extrem unwissenschaftlich und überall ein Verbrechen gegen die freie Meinungsäußerung.

Der ursprüngliche Zweck der AJES bei ihrer Gründung vor 83 Jahren bestand laut Dr. Rowland darin, eine „regelmäßige, systematische Zusammenfassung der Untersuchung sozialer Fragen“ anzubieten. Genau das versuchte er zu tun, da die moderne „Klimawissenschaft“ nicht mehr viel mit Wissenschaft zu tun hat, sondern mittlerweile eine soziale und politische Frage ist. Die Tatsache, dass Dr. Rowland wegen der Veröffentlichung unseres Artikels entlassen wurde, unterstreicht diesen Punkt nur noch.

Weitere Informationen zu Zensur und Unterdrückung seriöser Wissenschaft findet man [hier.](#)

## Bibliographie

Cobb, C. W. (2024). The politics of climate denialism and the secondary denialism of economics. *The American Journal of Economics and Sociology*. doi:10.1111/ajes.12606

Gwartney, T., & Lough, A. (2025). AJES Board Response to an Internal Controversy About Climate-Change Denial. *Am J Econ Sociol*, 84. doi:10.1111/ajes.12609

Lindzen, R. (1990, March). Some Coolness Concerning Global Warming. *Bulletin of the American Meteorological Society*, 71(3). Retrieved from <http://www.jstor.org/stable/26227522>

Lindzen, R., Chou, M.-D., & Hou, A. (2001, March). Does the Earth have an Adaptive Iris. *Bulletin of the American Meteorological Society*, 82(3). Retrieved from [https://journals.ametsoc.org/view/journals/bams/82/3/1520-0477\\_2001\\_082\\_0417\\_dtehaa\\_2\\_3\\_co\\_2.xml](https://journals.ametsoc.org/view/journals/bams/82/3/1520-0477_2001_082_0417_dtehaa_2_3_co_2.xml)

May, A., & Crok, M. (2024, May 29). Carbon dioxide and a warming climate are not problems. *American Journal of Economics and Sociology*, 1-15. doi:10.1111/ajes.12579

Pulles, T. (2025). Climate Denialism. AJES, 84. doi:10.1111/ajes.12611

Spencer, R., & Braswell, W. (2011). On the Misdiagnosis of Surface Temperature Feedbacks from Variations in Earth's Radiant Energy Balance. *Remote Sensing*, 3(8). doi:10.3390/rs3081603

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2025/08/17/an-orwellian-firing-at-the-american-journal-of-economics-and-sociology/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

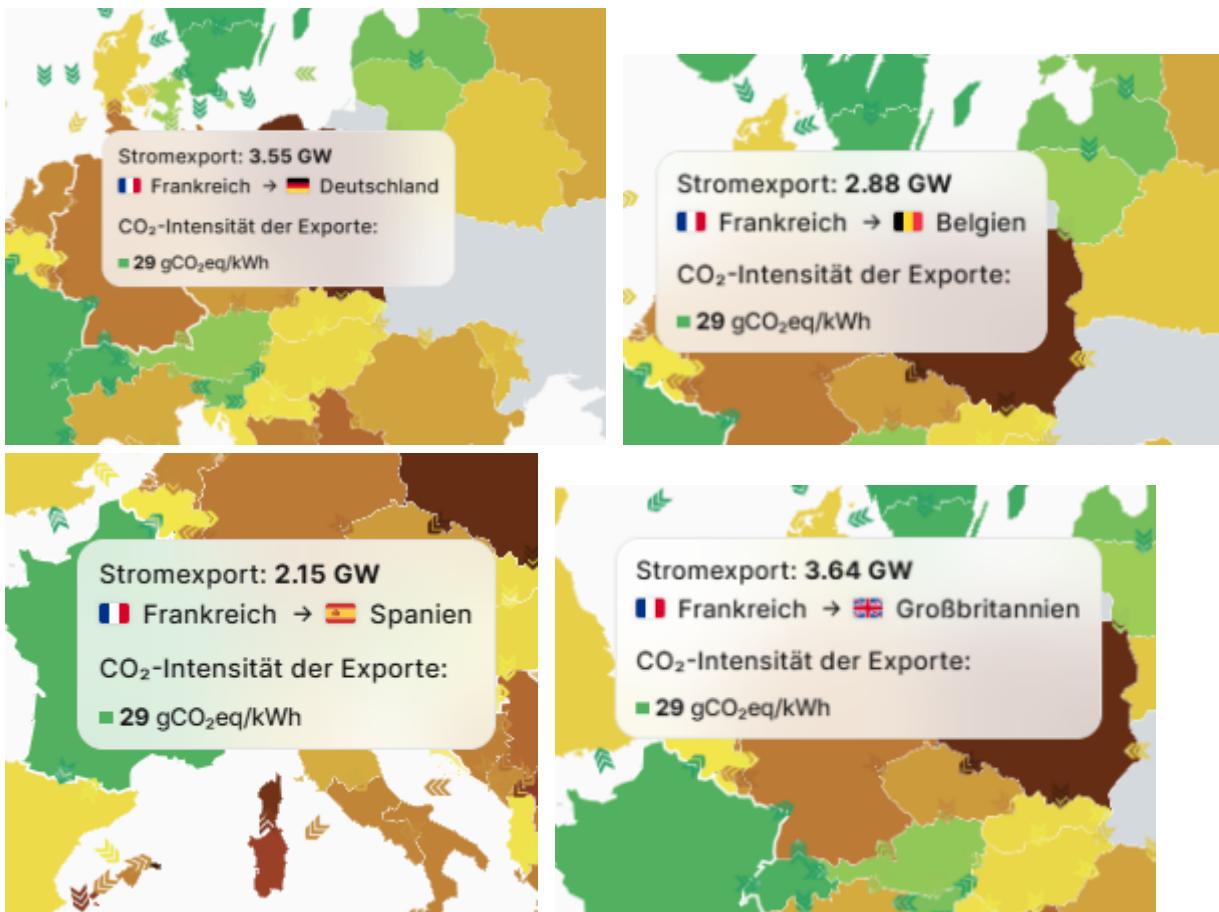
# Französische Kernkraftwerke versorgen europäische Energie-Wendeländer

geschrieben von AR Göhring | 22. August 2025

Die Energiewende treibt überall in Europa ihr Unwesen – in Spanien und Portugal gab es wegen der viel zu vielen Solaranlagen vor einigen Monaten einen Blackout. Wahrscheinlicher Grund: In stabilen Netzen müssen Kraftwerke stets genau das liefern, was angefordert wird. In instabilen EE-Netzen liefert die Natur fast immer zu viel oder zu wenig. Folge: Die Netzbetreiber müssen sekündlich regulieren – was mit den unzähligen Wechselrichtern jeder einzelnen Solaranlage nicht immer möglich ist.

Da zudem die Speicher fehlen und bei Unterdeckung aus dem Ausland importiert werden muß, ist die „Energiewende hin zur Klimaneutralität“ zwingend auf Unterstützung von Zentralkraftwerken angewiesen – nuklear oder fossil.

Man braucht also eine zweite Infrastruktur, die mindestens genau so viel kostet wie die erste mit Windrädern und PV. Zum Glück besitzt der Kontinent mit Frankreich ein Land, das Dutzende Kernkraftwerke in Betrieb hat und weitere baut. Warum, zeigen diese Bilder:



# Klimahysterie und Fakeprognosen: Die heißesten Tricks unserer Klimajournalistenden (Adlerauge #1)

geschrieben von Admin | 22. August 2025

Der Sommer 2025 neigt sich dem Ende zu. Und eines kann man schon jetzt mit Sicherheit sagen: Neue Temperaturrekorde wird dieser Sommer nicht mehr bringen. Jedenfalls nicht in Deutschland. Dabei hatte alles so spektakulär angefangen: „Hitzesommer, Tropensommer, Jahrhundertsommer“ waren die Schlagwörter, die ab Mai wochenlang durch die Medien geisterten. Doch was ist damals wirklich passiert?

von Marco Pino Tronberend

In seinem neuen Youtube-Format „Adlerauge“ widmet sich der Filmemacher Marco Pino den Tricks, mit denen Leitmedien „das Narrativ von der

unmittelbar bevorstehenden Klimakatastrophe aufrechterhalten, selbst wenn der deutsche Sommer sprichwörtlich ins Wasser fällt“, wie Pino gleich zu Beginn des Videos ankündigt. Und genau das ist Anfang Juli passiert: Nach wenigen heißen Tagen, die aber weit von den prognostizierten Rekordwerten entfernt waren, kam wochenlanger Regen über das bis dahin noch angeblich von Dürre geschundene Land. „Ein Sommer, wie er früher einmal war“, titelte irgendwann eine verzweifelte Bild-Zeitung, die ihren Lesern höchst selbst noch wenige Wochen vorher „Hitze und Sonne den ganzen Sommer lang“ versprochen hatte.

Aber Halt: In Deutschland mag der Sommer zwar eher mau gewesen sein, aber was war bitte schön im Mittelmeerraum los? Las man nicht ständig von wochenlangen Megahitzewellen, neuen Temperaturrekorden und Ausnahmezuständen? Und mahnte nicht Deutschlands oberster Klimapriester Harald Lesch in seiner jüngsten Terra-X-Klimadoku, man könnte ja eigentlich nicht mehr guten Gewissens in den Urlaub fliegen, schließlich tote im Mittelmeerraum die Klimakrise wie kaum irgendwo sonst? Dem hält Pino – seines Zeichens selbst Deutsch-Spanier – Bilder von der Costa del Sol entgegen, die bei manch einem geschundenen deutschen Steuerzahler spontane Auswanderungsgelüste entfachen könnten. Und Pino erklärt: „Heiß war es hier auch in den 1980ern schon“. Von seiner andalusischen Oma habe er gelernt, dass jedes Jahr mindestens drei Hitzewellen übers Land kommen. Neu sei nur, „dass seit einigen Jahren im fernen Deutschland über Hitzewellen in Spanien berichtet wird“. Und wie: Mit Headlines, die wie das „klimatische Armageddon“ anmuten.

Und mehr noch. Pino zeigt in seinem Film einige Tricks, die vielen EIKE-Lesern wohlvertraut sein dürften. Einer davon: Man nimmt Extremwerte aus einer lokalen Hitzeinsel und verkauft sie seinen Lesern als „ganz Südeuropa“, „Mittelmeerraum“ oder „Urlaubsländer“. So geschehen Anfang Juli, als im andalusischen Niemandsland in einem mickrigen Ort namens „El Granado“ ein neuer Juni-Rekord gemessen wurde: 46 Grad. Der Wert ging rauf und runter durch die Medien. Allerdings: In der berühmten spanischen Hitzehochburg Sevilla, bekannt als eine der heißesten Städte Europas, wurden zur selben Zeit fast vier Grad weniger gemessen. Schon das wirft Zweifel auf an der – allerdings auch Spaniens Meteorologiebehörde AEMET bestätigten – Rekordmessung aus El Granado. Aber nicht nur das. Wie Pino auf Basis offizieller Messwerte zeigt, war es anderswo in Spanien deutlich kühler, vor allem an den Küsten. So kamen Barcelona im Norden und Malaga im Süden am selben Tag nur knapp über 30 Grad. Auf Mallorca herrschten – für viele Menschen nach wie vor recht angenehme – 35 Grad. In vielen Medien aber wirkte es so, als schwitze ganz Spanien bei 46 Grad, was vielleicht auch daran lag, dass viele Berichte mit Bildern von Menschen am Strand versehen waren.

In einem anderen Fall schildert der Filmemacher, wie der WDR eine Hitzewelle in Griechenland auch auf Spanien ausdehnte, während dunkle Wolken über die Costa del Sol zogen und das Thermometer kaum über die 30-Grad-Marke kam. Derselbe WDR erklärte unterschwellig auch das südostanatolische Sirnak zur südeuropäischen Seebad am Mittelmeer,

nachdem dort 50,5 Grad gemessen wurden. Wohlgemerkt: 60 Kilometer entfernt von der Grenze zum Irak. Und Pino schlussfolgert, was jeder EIKE-Leser unterschreiben wird: Geht es um Klimafragen, dann gilt offenbar „Ideology first“, dann wird selbst jeder noch so große Unsinn verbreitet, Hauptsache er passt ins politisch gewünschte Narrativ.

Die Erstausgabe von Marco Pinos Adlerauge endet mit dem jüngsten Hitzewellchen Mitte August in Deutschland. Und Pino stellt fest: „Kaum wird's Wetter wieder schön, drehen sie alle wieder durch“. Und zeigt, wie erneut übertriebene Prognosen durch die Medien gingen – und was davon tatsächlich eingetreten ist. Oder besser gesagt, nicht eingetreten ist. Aber schauen Sie selbst!

Vielen EIKE-Lesern dürfte Marco Pino vor allem von seinen großen Dokumentationen für die Junge Freiheit in Erinnerung sein. In Mythos Klimakatastrophe (2019) und Mythos Energiewende (2021) wirkte auch EIKE-Vizepräsident Michael Limburg mit. In seinem neuen Kanal will sich Pino, wie er am Ende des Films erklärt, einem breiten Themenspektrum widmen und „an die Grundlagen ran“. Das Klima mache aus gegebenem Anlass den Anfang, als nächstes stünde das Thema Walbrände auf dem Programm. Wir sind gespannt!

---

## Die *New York Times* erfindet Heiße Tage

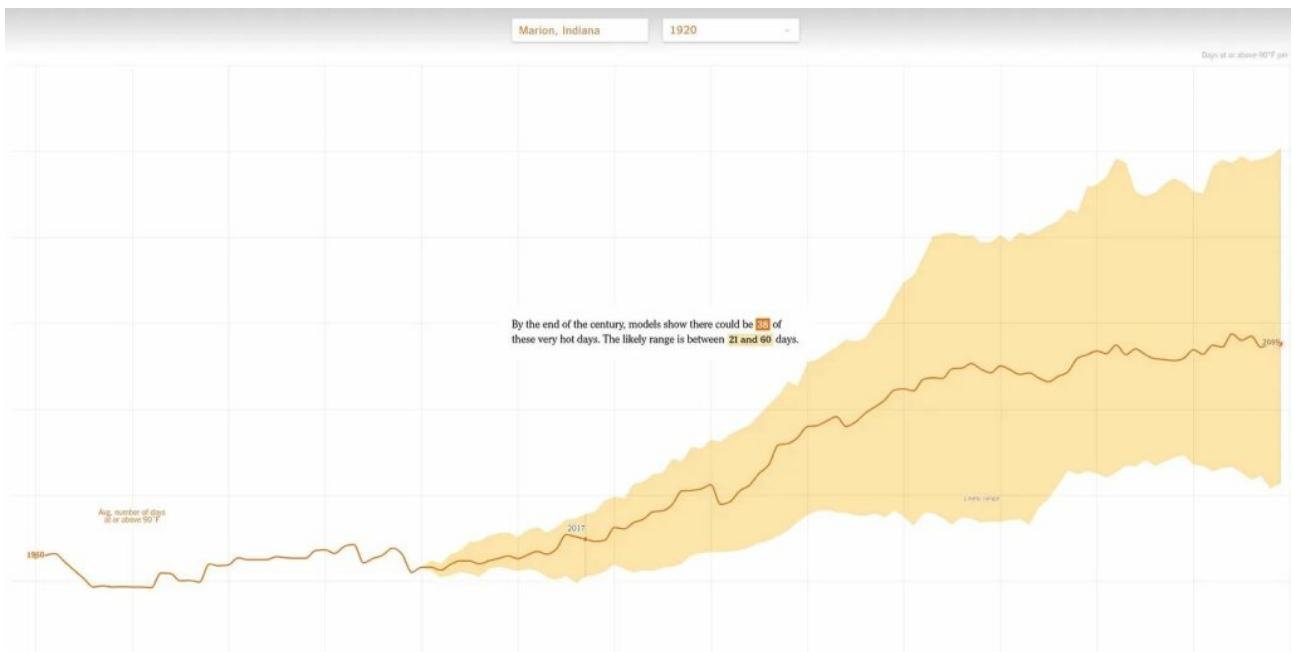
geschrieben von Chris Frey | 22. August 2025

**Cap Allon**

*[Vorbemerkung des Übersetzers: Diese Blüte von Lügen-Propaganda in einer einst angesehenen Zeitung spricht für sich! – Ende Vorbemerkung]*

**Die New York Times verkauft erneut Klima-Phantastereien.**

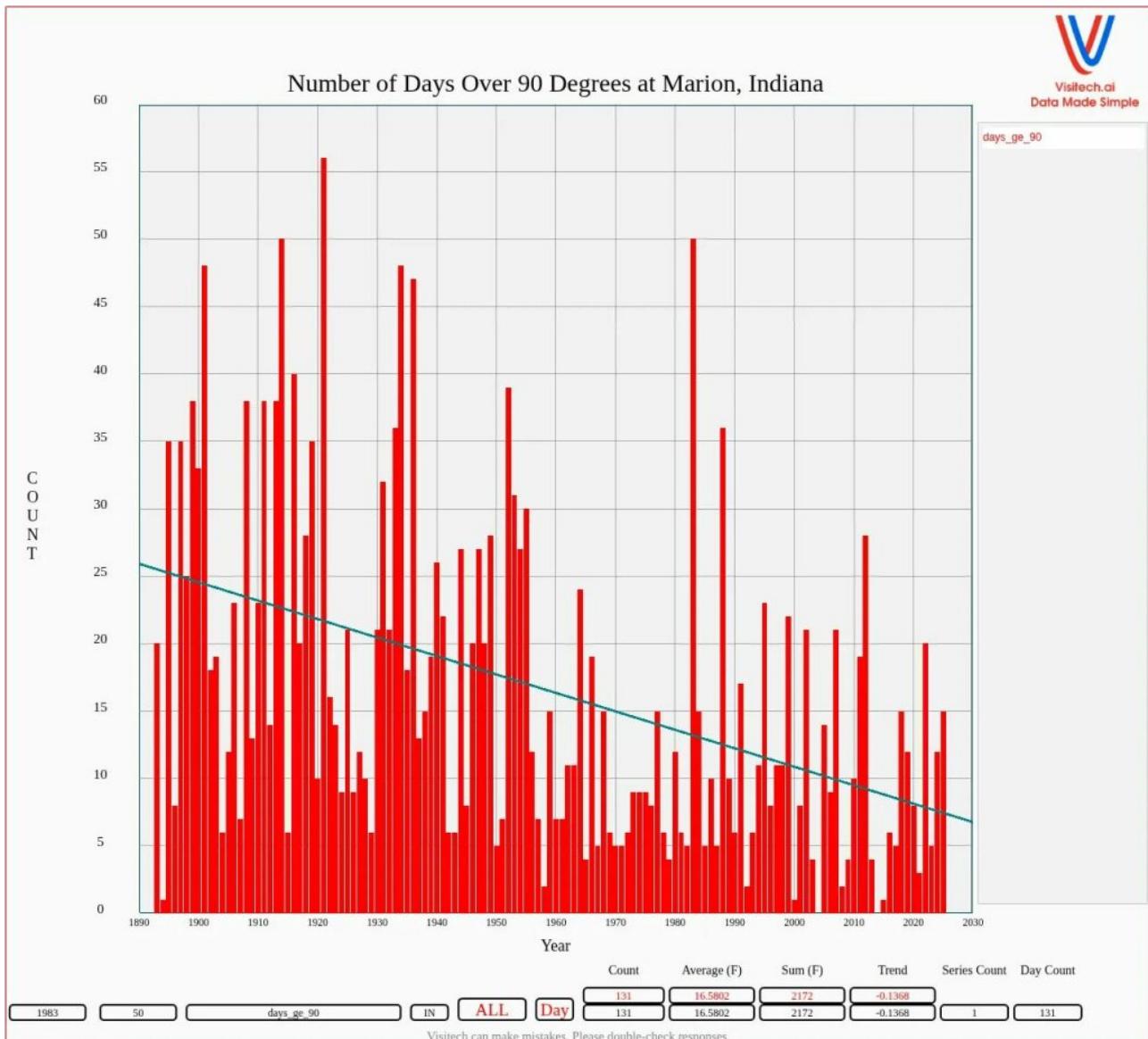
In ihrer interaktiven Rubrik „How Much Hotter Is Your Hometown?“ (Wie viel heißer wird es in Ihrer Heimatstadt?) behauptet die Times, dass Marion in Indiana auf einen enormen Anstieg der Tage mit Temperaturen über 32 °C [die 90°F-Marke; A. d. Übers.] zusteuert. Ihre Grafik zeigt eine Zukunft mit 30 bis 60 solchen Hitzetagen pro Jahr bis zum Ende des Jahrhunderts:



**Das einzige Problem ist: die historischen Aufzeichnungen zeigen genau das Gegenteil!**

Laut den täglichen Daten der NOAA erreichte Marion 1921 mit 56 Tagen bei oder über 32 °C seinen Höhepunkt. Seitdem ist die Häufigkeit heißer Tage stark zurückgegangen. Die offiziellen Aufzeichnungen (siehe Grafik unten) zeigen einen starken langfristigen Rückgang: Während Marion früher mehr als 40 oder 50 heiße Tage im Jahr verzeichnete, waren es in den letzten Jahrzehnten durchschnittlich weniger als 20.

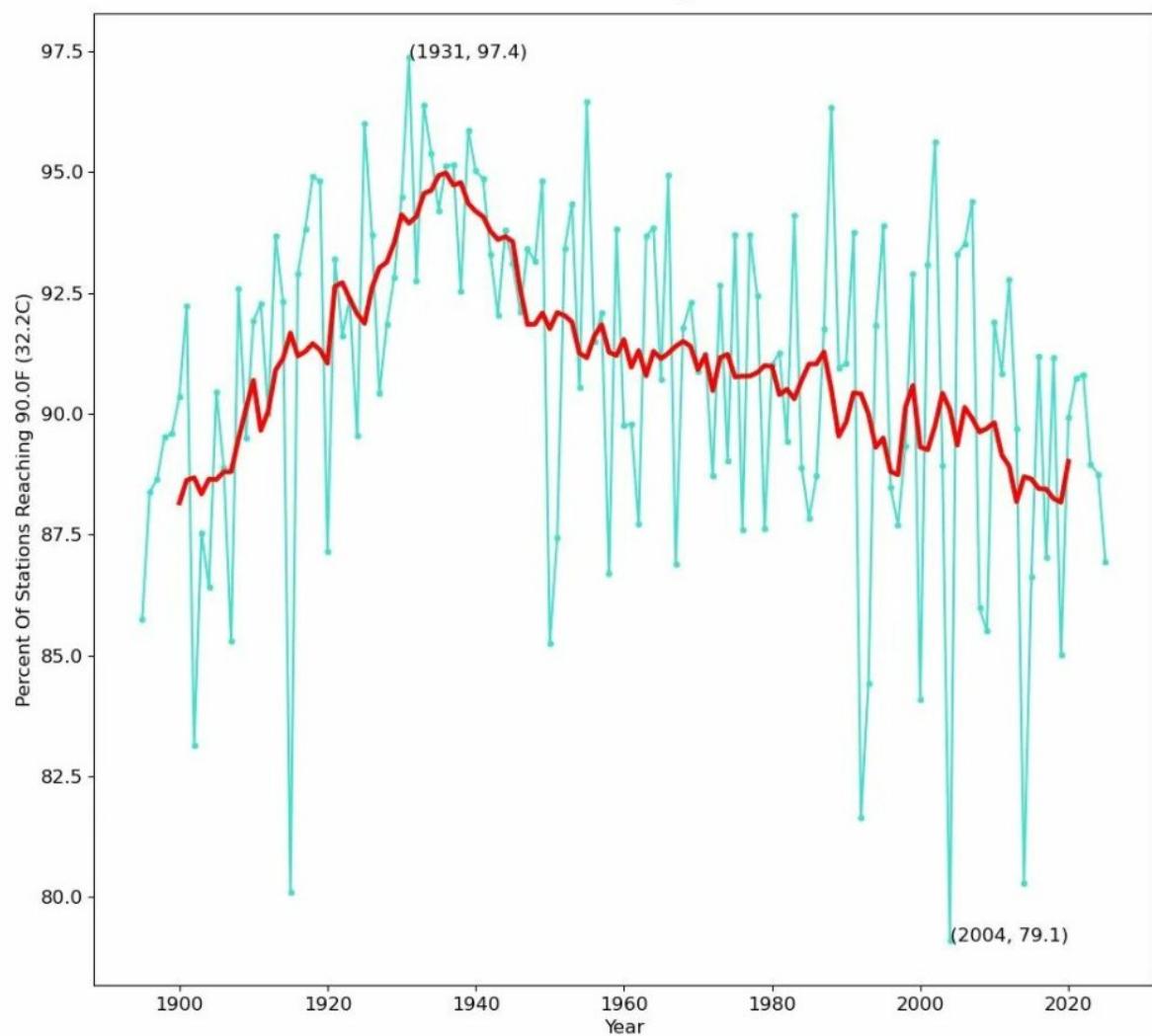
Der Trend ist eindeutig – er geht nach unten, nicht nach oben.



Das macht die Grafik der Times nicht nur irreführend, sondern zu einer glatten Lüge. „Anscheinend mögen es die Abonnenten der New York Times, belogen zu werden“, schreibt der Klimaforscher Tony Heller.

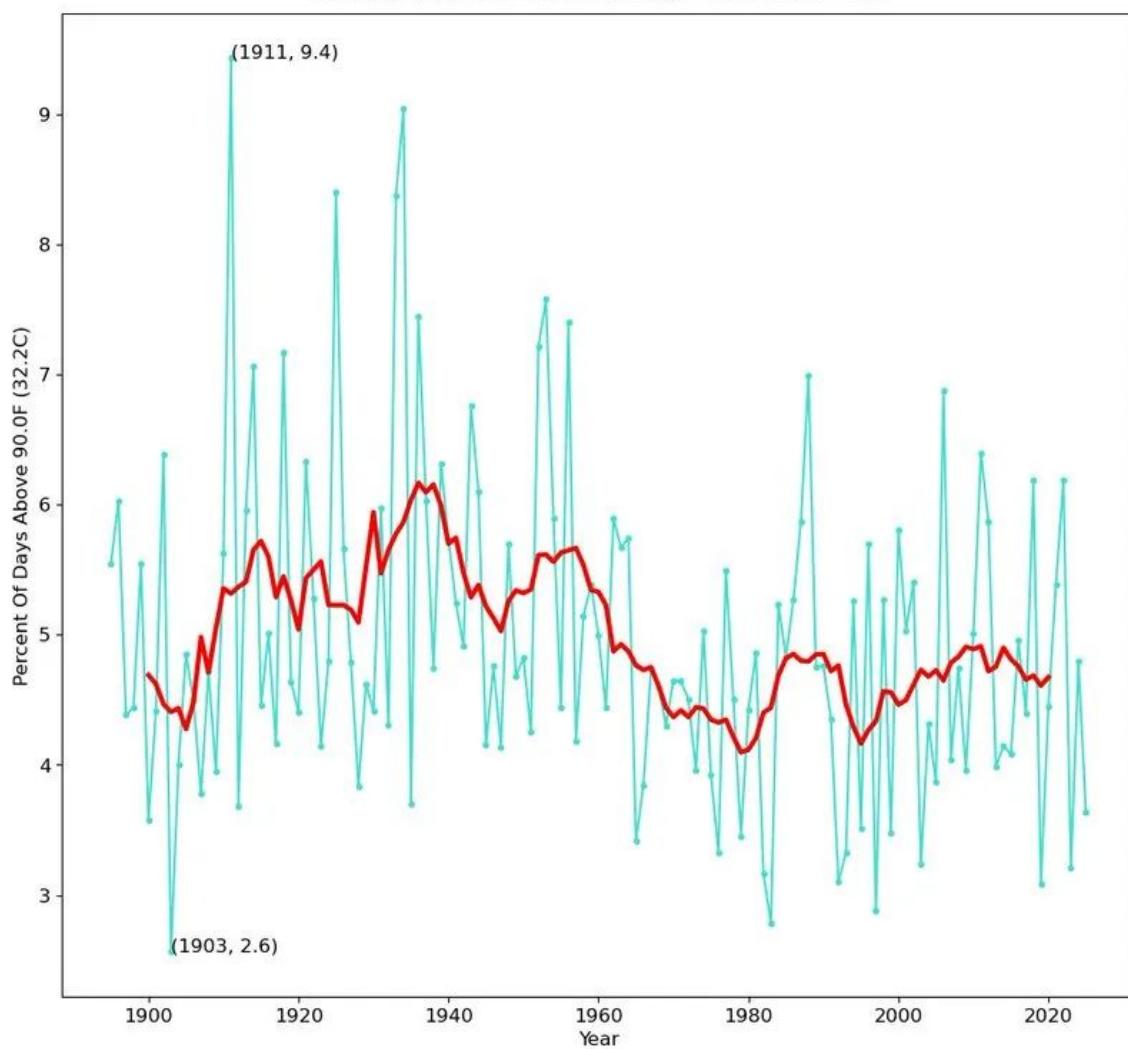
Das Bild ist in den gesamten Vereinigten Staaten das Gleiche:

**Percent Of Stations Reaching 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2025**  
At All US Historical Climatology Network Stations  
[https://www.ncdc.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.ncdc.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
Red Line Is 10 Year Mean Average = 90.8 Stdev = 3.6



Januar bis Dezember

**January 1 To June 23 Percent Of Days Above 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2025**  
At All US Historical Climatology Network Stations  
[https://www.ncdc.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.ncdc.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
Red Line Is 10 Year Mean Average = 5.0 Stdev = 1.3



Januar bis Juni

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/australia-freezes-at-132c-snow-in?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/australia-freezes-at-132c-snow-in?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)  
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE